JOHANN VIERDANCK

Weihnachtskonzert

»Ich verkündige euch große Freude«

aus: Erster Theil geistlicher Concerten (1641)

Für zwei Singstimmen,
zwei Melodieinstrumente und Basso continuo

Instrumental- und Vokalchor dazu ad libitum

Herausgegeben von
Hans Engel

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA00468

Neben der Partitur mit beigelegten Instrumentalstimmen erschien eine Chorpartitur gesondert.

© 1967 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
25. Auflage / 25th Printing 2025
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-40268-7 (print) · ISMN 979-0-006-62349-5 (digital)

VORWORT

Mit dem folgenden Werke *Vierdancks* sei eines seiner „Geistlichen Concerte" vorgelegt, deren er eine große Anzahl geschrieben hat. Es ist das einundzwanzigste aus dem „Ersten Theil Geistlicher Concerte", dem noch ein „Ander Theil" folgte, ebenso wie ein Band mit reicher besetzten „Geistlichen Concerten mit 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Stimmen". Namentlich das letzte Werk, 1642 erschienen, zeigt eine imponierende Fülle der Besetzungsmöglichkeiten, von einem „*Soprano, e Violini e una viola di Braccio*", bis zu „*a 6, 2 Voci è 4 Tromboni o Viole da gamba, Canto è Alto*" und „*4 Voci è 5 Stromenti*", eine Fülle der Besetzungsmöglichkeiten, wie sie uns in dieser Zeit besonders bei den Großmeistern des Frühbarock, Michael Praetorius, und dem größten, Heinrich Schütz, entgegentreten. In all seinen Vokalwerken erweist sich Vierdanck als ein wahrhaft bedeutender Meister, besonders auch in seinem großen, handschriftlich erhaltenen Psalm 91[1]).

Der „Erste Theil Geistlicher Concerten" 1641, dem unser Stück entstammt, enthält nur Duette und Terzette vokaler und instrumentaler Stimmen (vgl. das unten abgedruckte Register). Alter Tradition gemäß sind die Stücke nach steigender Stimmenzahl geordnet nicht aber in den Texten, inhaltlich nach dem Kirchenjahr. Unser *Weihnachtskonzert* entnimmt den Text Lukas 2, 10 – 12 und 14 ·

In der formalen Anlage des Werkes folgt Vierdanck ganz dem Verfahren seines Meisters Schütz, von dessen „Symphoniae sacrae" Teil 1 (1629) schon im Druck vorlag[2]). Das folgende Schema diene dem Verständnis des Aufbaues:

Takt					
1—20			Sinfonie	a+c (12—20)	Instrumental
21—29		1.	*Ich verkündige euch große Freude,*	A a	Vokal
29—33		2.	*die allem Volk widerfahren wird*	b	„
33—40		3.	*Alleluja* 3 mal	c	„
41—(45			(Sinfonie)	(d)	I. + V.
45—)53		4.	*Denn euch ist heute der Heiland geboren,*	d	„
54—71	(3/2)	5.	*welcher ist Christus der Herr*	B	
71—77		6.	*in der Stadt David*		
		7.	*Alleluja* 6 mal (2+2+2)	f	„
78—(83			Sinfonie	g α	Instr.
84—90				β	
91—)97				γ	
98—105		8.	*Und da[illegible] Zeichen*	C γ	Vokal
		9.	*Ihr werdet finden das Kindlein gewickelt*	β	„
105—11[illegible]			*und in einer Krippen liegen*	γ	
111			*Ihr werdet . . .*	β	
11[illegible]			*. . . in . . .*		„
			Alleluja	c	
			Ehre sei Gott in der Höhe	h (f′)	I. + V.
			Friede auf Erden	b	„
			den Menschen ein Wohlgefallen	k	Vokal
				I (e′)	I. + V
			Friede . . . (Wiederholung)	i (b′)	„
			Menschen . . .	k	Vokal
				c	I. + V.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

[illegible]er „terrassenförmig" angelegten Steigerung. Durch vier eingeschobene „Alleluja" [illegible] Teile, von denen je zwei zusammengehören, unter sich gesteigert: Verkündigung [illegible], Beschreibung und Lobpreisung. Instrumental- und Vokalduett werden in A und B, C [illegible] dann vereinigt. Die ganze Steigerung ist zusammengefaßt durch das „Alleluja", das in A und [illegible] mit Instrumenten wiederholt wird. In dieser planvollen, registerhaften Gegenüberstellung von Instrumental- und Vokalchor liegt die äußere dynamische Steigerung. Die vier Hauptteile sind, von der einleitenden „Sinfonia" abgesehen, jeweils dreiteilig, und zwar barförmig angelegt (zwei gleiche oder, in A, ähnliche Stollen und Abgesang), das „Alleluja", der Abgesang ist in sich wieder ähnlich gegliedert.

So ergibt sich ein überaus klarer und durchdachter Aufbau des Ganzen, mit dem Vierdanck sich als würdiger Jünger des größeren Heinrich Schütz und selbst als ein Meister erweist. Erstaunlich bleibt, wie in dieser Zeit der Gärung, in der neue und kühne Mittel entdeckt und ausprobiert wurden, schon so bald ein wirkungs- und formbewußter Stil sich in wenigen zwei bis drei Jahrzehnten durchgebildet hatte. Die äußere Form war freilich nicht ganz neu, und hierin ist der neue Stil [illegible]eng der Tradition des 16. Jahrhunderts gefolgt (siehe die gen. Besprechung von Schuh), indem die nun *vorgeschriebene* „konzert"-hafte Abwechslung von Instrumental- und Vokalbesetzung und die neue Melodik mit klarfaßlicher Thematik und ausgeprägtem Gefühl für großrhythmisches Gleichgewicht, wie literarisch in den gleichzeitigen geglätteten Versen eines Opitz, in den typisch „monodischen Duetten" als neues Gut einer neuen Epoche hinzutrat.

Der *Besetzung* läßt Vierdanck in seinen Werken überhaupt viel Spielraum. Unser Weihnachtskonzert verlangt zwei Gamben, die durch Posaunen oder auch Diskantviolen ersetzt werden können (vgl. die unten abgedruckte „Erinnerung an den Leser") und zwei Soprane oder auch Tenöre. Vierdanck, als Organist, greift hier den neuen Stil auf; die Organisten waren bekanntlich Vorkämpfer des neuen, die Kantoren Bewahrer des alten Stiles. Die reiche Instrumentalbesetzung bei Vierdanck entspricht den Möglichkeiten, welche das Instrumentarium des Stadtpfeifers im Kirchendienst bot. Über dieses Instrumentarium in Stralsund gibt der Brief eines Stadtpfeifers Depensee 1607 Aufschluß[3]). Das nach Form und Inhalt reiche kirchliche und religiöse Leben spiegelt sich in den Werken Vierdancks,

---

[1]) Vgl. des Verf. „Drei Werke pommerscher Komponisten", Greifswald, Universitäts-Verlag Bamberg 1931. Über Vierdancks Leben siehe das Vorwort zu Heft 1 unserer Reihe „Johann Vierdanck, Spielmusik".

[2]) Vgl. Willi Schuh, Formprobleme bei Heinrich Schütz, Sammlung Musikwissenschaftlicher Einzeldarstellungen, 8. Heft. Leipzig, 1928; vgl. dazu meine Besprechung in der Zeitschrift für Musikwissenschaft 1932.

[3]) Veröffentlicht im Aufsatz des Verf. „Spielleute und Hofmusiker im Alten Stettin" in „Musik in Pommern", Mitteilungsblatt, Heft 1 des „Vereins zur Pflege pommerscher Musik", Herbst 1932, S. 8.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

WEIHNACHTSKONZERT

„ICH VERKÜNDIGE EUCH GROSSE FREUDE“

JOHANN VIERDANCK
(um 1640 Stralsund)

A SINFONIA (Instrumentaleinleitung)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

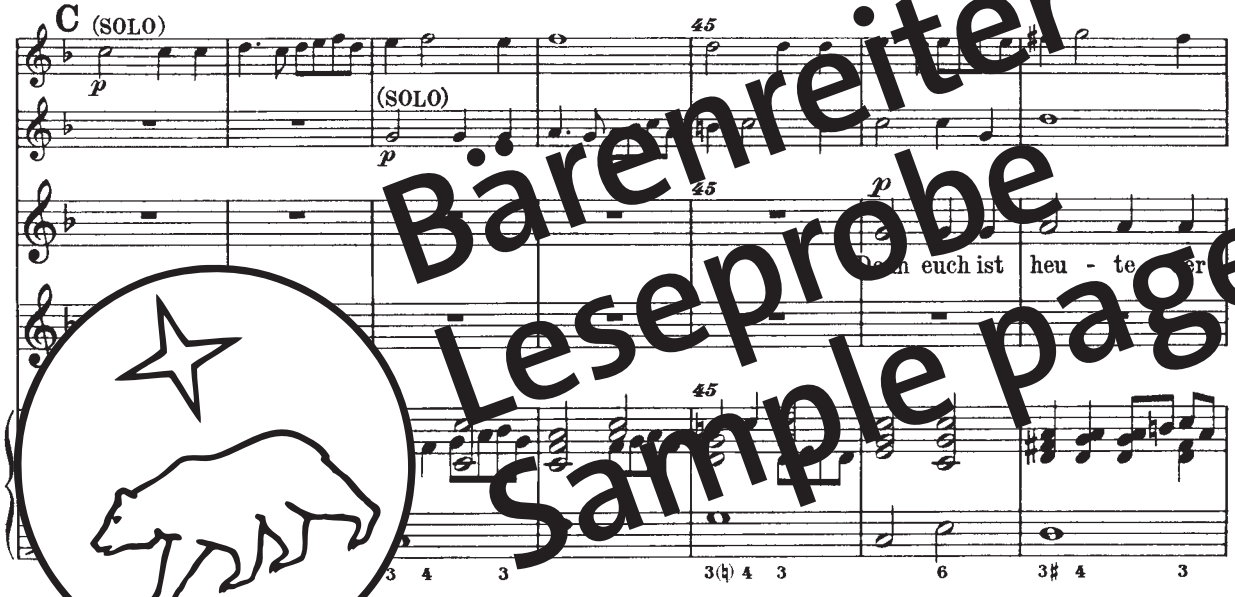
*) Siehe Spielanweisung

© 1967 by Bärenreiter-Verlag, Kassel



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page





Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.